



Diskussionsveranstaltung mit Rula Asad und Alan Hassaf

Diskussionsveranstaltung mit Rula Asad und Alan Hassaf

Diskussionsveranstaltung mit Rula Asad und Alan Hassaf

Am Mittwoch, 10. April 2013, 19:00 Uhr
Heinrich Böll Stiftung Bremen
Plantage 13, Eingang 26, Bremen

Am Mittwoch, 10. April 2013, 19:00 Uhr
Heinrich Böll Stiftung Bremen
Plantage 13, Eingang 26, Bremen

Am Mittwoch, 10. April 2013, 19:00 Uhr
Heinrich Böll Stiftung Bremen
Plantage 13, Eingang 26, Bremen

تَبْنِي ثَوْرَةَ
adopt a revolution

تَبْنِي ثَوْرَةَ
adopt a revolution

تَبْنِي ثَوْرَةَ
adopt a revolution

Frauen in der Syrischen Revolution

Zwischen Aktivismus und Benachteiligung

In der syrischen Revolution übernehmen Frauen viele einflussreiche Positionen. Sei es als Sprecherinnen von Aktivist-Innen-Netzwerken, beim Schreiben für Untergrundzeitungen, dem Organisieren des zivilen Lebens oder der Vorbereitung von Demonstrationen. Doch mit der militärischen Eskalation des Konflikts gehören Frauen – wie immer in bewaffneten Konflikten - zu den Hauptleidtragenden: Als Opfer sexualisierter Gewalt genauso, wie in ihrer traditionellen Rolle, die die Versorgung der Familie, die Pflege von Verletzten und sonstige Reproduktionstätigkeiten vorsieht. Insbesondere mit dem Aufkommen radikal-islamistischer Brigaden, steht in manchen Gebieten die verhältnismäßig emanzipierte Rolle von Frauen zur Disposition.

Die syrische Aktivistin Rula Asad berichtet über die Rolle der Frau in der Revolution und stellt gemeinsam mit Alan Hassaf Hintergrund und Verlauf des Aufstands vor. Im Anschluss diskutieren wir mit dem Publikum über die bevorstehenden Veränderungen in Syrien und die Möglichkeiten von Solidaritätsarbeit hier.

Rula Asad ist Aktivistin und Journalistin aus Damaskus. Nach ihrer Flucht aus Damaskus im September 2011 setzt sie sich nun von Europa aus für die Menschen in ihrem Heimatland ein – unter anderem durch den Aufbau des „Syrian Female Journalist Network“.

Alan Hassaf ist Aktivist aus Quamishlo und einer der Gründer der „Union der Freien Syrischen Studierenden“ (UFSS). Die Studierendenbewegung war maßgeblich daran beteiligt, die unbewaffneten Proteste in die großen Städte des Landes zu tragen.



In Kooperation mit:
Heinrich Böll Stiftung : Bremen

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Frauen in der Syrischen Revolution

Zwischen Aktivismus und Benachteiligung

In der syrischen Revolution übernehmen Frauen viele einflussreiche Positionen. Sei es als Sprecherinnen von Aktivist-Innen-Netzwerken, beim Schreiben für Untergrundzeitungen, dem Organisieren des zivilen Lebens oder der Vorbereitung von Demonstrationen. Doch mit der militärischen Eskalation des Konflikts gehören Frauen – wie immer in bewaffneten Konflikten - zu den Hauptleidtragenden: Als Opfer sexualisierter Gewalt genauso, wie in ihrer traditionellen Rolle, die die Versorgung der Familie, die Pflege von Verletzten und sonstige Reproduktionstätigkeiten vorsieht. Insbesondere mit dem Aufkommen radikal-islamistischer Brigaden, steht in manchen Gebieten die verhältnismäßig emanzipierte Rolle von Frauen zur Disposition.

Die syrische Aktivistin Rula Asad berichtet über die Rolle der Frau in der Revolution und stellt gemeinsam mit Alan Hassaf Hintergrund und Verlauf des Aufstands vor. Im Anschluss diskutieren wir mit dem Publikum über die bevorstehenden Veränderungen in Syrien und die Möglichkeiten von Solidaritätsarbeit hier.

Rula Asad ist Aktivistin und Journalistin aus Damaskus. Nach ihrer Flucht aus Damaskus im September 2011 setzt sie sich nun von Europa aus für die Menschen in ihrem Heimatland ein – unter anderem durch den Aufbau des „Syrian Female Journalist Network“.

Alan Hassaf ist Aktivist aus Quamishlo und einer der Gründer der „Union der Freien Syrischen Studierenden“ (UFSS). Die Studierendenbewegung war maßgeblich daran beteiligt, die unbewaffneten Proteste in die großen Städte des Landes zu tragen.



In Kooperation mit:
Heinrich Böll Stiftung : Bremen

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Frauen in der Syrischen Revolution

Zwischen Aktivismus und Benachteiligung

In der syrischen Revolution übernehmen Frauen viele einflussreiche Positionen. Sei es als Sprecherinnen von Aktivist-Innen-Netzwerken, beim Schreiben für Untergrundzeitungen, dem Organisieren des zivilen Lebens oder der Vorbereitung von Demonstrationen. Doch mit der militärischen Eskalation des Konflikts gehören Frauen – wie immer in bewaffneten Konflikten - zu den Hauptleidtragenden: Als Opfer sexualisierter Gewalt genauso, wie in ihrer traditionellen Rolle, die die Versorgung der Familie, die Pflege von Verletzten und sonstige Reproduktionstätigkeiten vorsieht. Insbesondere mit dem Aufkommen radikal-islamistischer Brigaden, steht in manchen Gebieten die verhältnismäßig emanzipierte Rolle von Frauen zur Disposition.

Die syrische Aktivistin Rula Asad berichtet über die Rolle der Frau in der Revolution und stellt gemeinsam mit Alan Hassaf Hintergrund und Verlauf des Aufstands vor. Im Anschluss diskutieren wir mit dem Publikum über die bevorstehenden Veränderungen in Syrien und die Möglichkeiten von Solidaritätsarbeit hier.

Rula Asad ist Aktivistin und Journalistin aus Damaskus. Nach ihrer Flucht aus Damaskus im September 2011 setzt sie sich nun von Europa aus für die Menschen in ihrem Heimatland ein – unter anderem durch den Aufbau des „Syrian Female Journalist Network“.

Alan Hassaf ist Aktivist aus Quamishlo und einer der Gründer der „Union der Freien Syrischen Studierenden“ (UFSS). Die Studierendenbewegung war maßgeblich daran beteiligt, die unbewaffneten Proteste in die großen Städte des Landes zu tragen.



In Kooperation mit:
Heinrich Böll Stiftung : Bremen

HEINRICH BÖLL STIFTUNG